

 **A1: Lies dir den folgenden Text aufmerksam durch und markiere Kriterien, auf die man achten muss, wenn man mit einer neuen wissenschaftlichen Textsorte konfrontiert ist.**



Der Vergleich der beiden Kriterienraster hat gezeigt, dass diese eine große gemeinsame Schnittmenge haben, da sie die folgenden allgemeinen Kriterien wissenschaftlichen Schreibens widerspiegeln:

- Der Text zeigt, wie er sich auf frühere Arbeiten bezieht, diese ergänzt, hinterfragt oder weiterführt. Er sollte daher einen Bezug zum wissenschaftlichen Diskurs herstellen.
- Alle Schritte der Untersuchung oder Argumentation müssen transparent und so erklärt sein, dass andere sie nachvollziehen und überprüfen können.
- Aussagen werden nicht einfach behauptet, sondern durch Daten, Quellenangaben oder logische Argumente gestützt und begründet.
- Der Text enthält Quellenangaben. Alle fremden Gedanken und fremden Daten sind korrekt zitiert, um die Herkunft nachvollziehbar zu machen und Plagiate zu vermeiden.
- Der Beitrag sollte einen neuen Aspekt beleuchten oder zur Weiterentwicklung eines Themas beitragen. Er sollte Originalität aufweisen und einen Erkenntnisgewinn bringen.

Gleichzeitig hat sich offenbart, dass selbst zwei Journals (Fachzeitschriften) in derselben wissenschaftlichen Disziplin unterschiedliche Schwerpunkte setzen können. Außerdem hat jede wissenschaftliche Zeitschrift eigene Vorgaben, was z.B. Länge, Formatierung und Zitationsschema betrifft. In Bezug auf das Zitationsschema wird z.B. häufig verlangt, dass im Fließtext zitiert wird, so wie wir es euch gezeigt haben. Manchmal hingegen lautet die Vorgabe, dass anhand von Fußnoten zitiert wird. Deshalb ist es wichtig, immer im Blick zu behalten, dass wissenschaftliches Schreiben kontextabhängig leicht variieren kann. Es ist unmöglich, alle kontextabhängigen Unterschiede beim wissenschaftlichen Schreiben von vornherein zu kennen. Daher ist es wichtig, alles bislang Gelernte als nützlichen Werkzeugkoffer zu sehen, der in Zukunft (z.B. bei der ABA, im Studium oder als zukünftige:r Forscher:in) selbstständig erweitert und adaptiert wird.



So gibt es etwa auch disziplinabhängige Unterschiede: In naturwissenschaftlichen Fächern (z.B. Biologie), in denen sehr konkrete Forschungsgegenstände durch empirische Beobachtung und anhand von Experimenten untersucht werden, werden Texte etwas anders geschrieben als in geisteswissenschaftlichen Fächern (z.B. Philosophie), in denen die Forschungsgegenstände sehr abstrakt sein können und die Interpretation von Texten oder die Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten im Vordergrund steht.

Ganz wichtig ist es auch textsortenspezifische Unterschiede zu beachten. Es gibt viele unterschiedliche wissenschaftspropädeutische (Kontroversenreferat, ABA), universitäre (Seminararbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit) und originär wissenschaftliche Textsorten (z.B. Forschungsartikel, Dissertation, Projektbericht, Projektantrag, etc.). Jede dieser Textsorten hat ihre Besonderheiten und spezifischen Anforderungen, die es vor dem Schreiben zu ergründen gilt.

